**AN DAS MINISTERIUM**

**FÜR ÖKOLOGISCHEN ÜBERGANG UND DEMOGRAPHISCHE HERAUSFORDERUNG (MITECO)**

Herr/ Frau \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ mit Ausweisnummer (DNI) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und Postanschrift für Benachrichtigungszwecke in \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ (Ort), \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_(Straße), \_\_\_\_ (Hausnummer) \_\_\_\_\_\_ (PLZ), in eigenem Namen handelnd.

Ich nehme hiermit Stellung zur Ankündigung von MITECO, die am 3. Februar 2021 auf seiner Webseite veröffentlicht wurde. Es wird damit eine Kosultationsphase zum vorgelegten Plan zum Schutz des Ebrodeltas eingeleitet. Bezugnehmend auf das von CEDEX unter der Leitung des Umweltamts für Küste u. Meer und des Umweltamts für Gewässer (Generaldirektionen) erstellte Dokument erhebe ich folgende:

**EINWÄNDE (ALEGACIONES)**

Es handelt sich um ein umfangreiches Dokument von sehr technischer Natur, das jedoch letztendlich zu dem Schluss kommt, dass die derzeitige Küstenlinie des Ebrodeltas, und somit auch die der Gemeinde Deltebre, zurückgezogen werden sollte. Ein erheblicher Teil von privatem Land und Häusern sollte aus diesem Grund dem Gemeingut zugeführt werden.

Im Fall von Deltebre betrüge diese Übernahme in den öffentlichen Bereich eine Gesamtfläche von 3.552.542 m2 . Betroffen wären neben nicht erschlossenem und teilweise bebautem Gelände auch landwirtschaftliche Felder, Gelände mit hohem touristischem Potenzial als auch Gewerbeflächen und Wohngebäude im Siedlungsgebiet RIUMAR. Der vorgelegte Plan beträfe sogar grundlegende Infrastrukturen, die für die landwirtschaftliche Bewirtschaftung und den Schutz des städtischen Kerns von Deltebre vor möglichen Überschwemmungen unbedingt erforderlich und unerlässlich sind.

Der Plan ist ein direkter Angriff auf die Bewohner von Deltebre. Er wirkt sich auf private Immobilien aus und es wurden weder zuvor eine sozioökonomische Studie durchgeführt noch weniger aggressive Alternativen zur Bekämpfung des Klimawandels in Betracht gezogen.

Die Verbindung zwischen den Bewohnern des Deltas und ihrem Territorium ist weithin bekannt und hat durch die Anstrengungen unserer Vorfahren tiefe Wurzeln. Diejenigen von uns, die in dieser Region leben, haben eine enge Beziehung zu ihr und ihren natürlichen Ressourcen. Diese Tatsache wurde bei der Erarbeitung des Plans in keinem Moment berücksichtigt. Gesichtspunkte wie die Gewährleistung des Überlebens der produktiven Sektoren und der Kultur wurden außer Acht gelassen. Soziale Aspekte und Rechte , d.h. unsere Lebensweise und unsere Chancen für die Zukunft, werden in dem Plan in keinster Weise gewürdigt.

Die Beziehung zum Land, zu unserem geliebten Delta, ist keine Frage des Besitzes oder einfach der Produktivität, sondern eine Frage des Gefühls, des kulturellen Erbes, der Weitergabe von Werten und Traditionen über Generationen, unserer Bräuche und der tiefen Liebe zur Natur.

Wir können die bevorstehenden Folgen des Klimawandels nicht ignorieren, aber wir müssen unsere Stimme erheben, wenn Ungerechtigkeit ohne Skrupel auftritt. Wir haben gesehen, wie Stürme einen Teil unseres Landes verschlungen haben und leiden seit Jahrzehnten unter der Passivität unserer öffentlichen Verwaltungen. Doch statt uns durch diesen Plan beschützt zu fühlen, sehen wir uns benachteiligt und sind traurig aufgrund der fehlenden Investitionen, welche unsere zukünftigen Generationen, unsere Rechte oder unsere Bräuche retten könnten.

Die Anpassung an den Klimawandel sorgt zwar für Beständigkeit, kann jedoch auf keinen Fall bedeuten, dass man auf die Rechte eines ganzen Volkes, aller vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Generationen, verzichten muss.

Wir sind hier mit einer Situation absoluter Diskriminierung und mangelnder Rechtssicherheit konfrontiert. Darüber hinaus ist es sehr bedauerlich, dass der Taula de Consens del Delta (Konsenztisch des Deltas), trotz seiner territorialen Legitimität und seines wiederholten Insistierens auf einer aktiven Teilnahme, bei der Ausarbeitung der Strategie des Ministeriums nicht mit einbezogen wurde. Wie aus dem vor Ort im Delta ausgearbeiteten Delta-Plan hervorgeht, gibt es wirksame Maßnahmen, um die Widerstandsfähigkeit gegenüber der Nutzung zu erhöhen. Gleichzeitig werden hier Strategien aufgezeigt, die die Verwundbarkeit des Deltas und die Risiken für die Bevölkerung und deren Eigentum berücksichtigen.

Zu keinem Zeitpunkt wurde unsere Region als kultureller, wirtschaftlicher und historischer Wert betrachtet. Landwirtschaft, Fischerei, Aquakultur, Tourismus und Ökologie spielen keine Rolle, wenn es darum geht, sich eine kostengünstige Strategie aus dem Ärmel zu schütteln. Das Delta wird aufgegeben, es wird nicht investiert, wir Menschen werden vertrieben und dazu gezwungen, auf unsere Kultur, unser Delta zu verzichten.

In Konsequenz daraus,

**FORDERE** ich das Ministerium für den ökologischen Wandel und die demografische Herausforderung auf, dieses Schreiben von Beobachtungen und Einwänden gegen den gesamten Plan zum Schutz des Ebrodeltas *(Plan para la Protección del Delta del Ebro)* und dessen Genehmigung zu prüfen. Ich bitte um die Vornahme der entsprechenden Änderungen und die Durchführung der erforderlichen Investitionen. An der Rettung des Deltas soll gemäß dem Konsenztisch des Ebrodeltas (Taula de Consens del Delta) gearbeitet werden, und sowohl der derzeitige Küstenverlauf des DPMT als auch die Rechte des Einzelnen sollen dabei erhalten bleiben.

Bitte analysieren Sie jede einzelne der existierende Alternativen, um Maßnahmen zu ergreifen, die dem vorgelegten Plan entgegenstehen. Diese Maßnahmen sollen darauf abzielen, die derzeitige Morphologie des Deltas zu erhalten und uns allen, die wir hier leben und leben möchten, auch weiterhin Chancen und Zukunft zu bieten.

Unterzeichnet.

Deltebre (Delta de l'Ebre), \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 2021